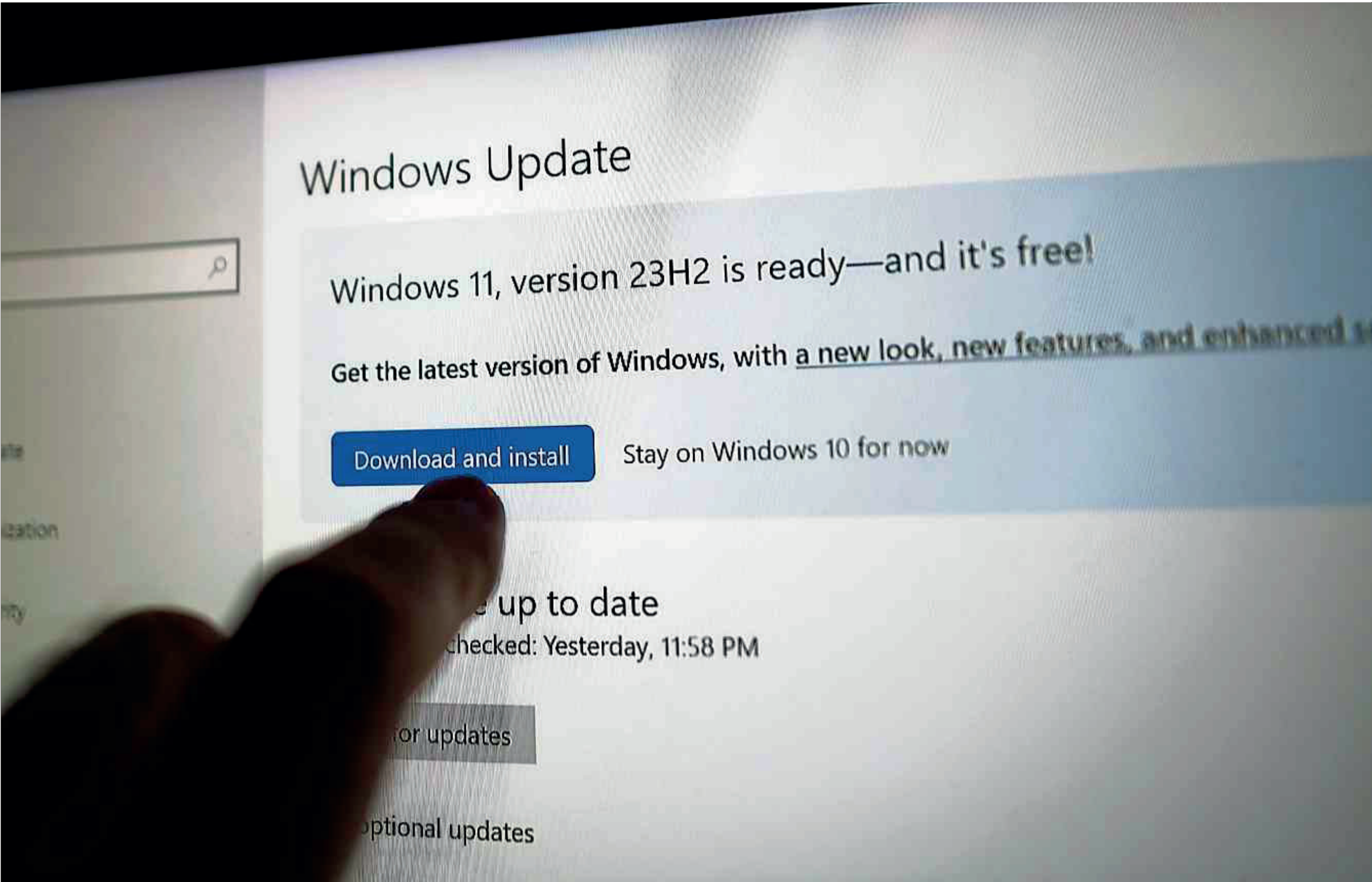




Nicht alle PCs lassen sich von Windows 10 auf Windows 11 upgraden. Nutzer in der EU erhalten eine einjährige Supportverlängerung – danach ist Windows 10 endgültig veraltet.  
Foto: Shutterstock

# Wie alte Windows-PCs ein zweites Leben erhalten können

Windows 10 ist veraltet. Ein Sicherheitsexperte von Bee Secure erklärt, worauf die Nutzer aufpassen müssen, wenn sie sich für die Supportverlängerung entscheiden und welche Alternativen es gibt

Von Jean-Philippe Schmit

Das „Centre des technologies de l’information de l’État“ (CTIE) verwaltet 18.000 Computer für Ministerien und Behörden. In den vergangenen Monaten hatten die Mitarbeiter der staatlichen IT-Behörde viel zu tun.

„Zusammen mit den Verwaltungen hat sich das CTIE um die Migration der Windows-10-Computer auf die neuere Version Windows 11 gekümmert“, sagt Dany Thielen, Pressesprecherin des CTIE. Zum Stichtag waren alle kompatiblen PCs auf das neuere, sicherere Betriebssystem upgedatet. Die Support-Frist für das Windows 10-Betriebssystem endete vor knapp zwei Wochen.

„1.500 Computer konnten nicht auf Windows 11 migriert werden“, sagt sie. Diese

Computer werden jedoch nicht ersetzt. Stattdessen nutzt das CTIE das „Extended Security Updates Program for Windows 10“ (ESU), das Microsoft Nutzern in der EU anbietet, um die Sicherheit weiterhin garantieren zu können. Doch wie genau funktioniert das ESU und wie kam es dazu?

● **Nicht jeder Computer ist mit Windows 11 kompatibel. Ohne Updates sind sie kaum noch nutzbar.**

Steve Muller, Bee Secure

Steve Muller, Cybersicherheitsspezialist bei Bee Secure, erklärt: „Prinzipiell werden für Windows 10 keine Sicherheitsupdates mehr angeboten. Schwachstellen, die sich nun auftun oder entdeckt werden, werden nicht mehr geschlossen.“ Ein Windows-10-PC, der nicht kompatibel ist, ist ohne ESU wertlos.

**Windows 10 wird in Luxemburg weiterhin genutzt**

Im Juni 2021 bestätigte Microsoft im Rahmen seiner aktualisierten Produktlebenszyklus-Richtlinie, dass das Ende von Windows 10 nahe sei, und nannte erstmals ein Datum: Nach dem 14. Oktober 2025 erhalte Windows 10 keine Updates mehr und der Support ende an diesem Tag. Dabei waren zu diesem Datum noch viele

Computer voll funktionsfähig. Laut Microsoft-Angaben liefen vor einigen Jahren weltweit über eine Milliarde Geräte mit Windows 10.

„Prinzipiell ist gegen das Supportende nichts auszusetzen, wenn den Kunden dadurch kein direkter Nachteil entsteht“, sagt der Bee Secure-Cybersicherheitsexperte Muller. In der IT-Welt sei es ganz normal, dass eine ältere Version vom Markt genommen wird, wenn eine neuere Version erscheint. Windows möchte die Nutzer offenbar dazu zwingen, auf Windows 11 umzusteigen. Die Nutzer sollten der Aufforderung nachkommen und ihre Rechner updaten.

„Nicht jeder Computer ist mit Windows 11 kompatibel. Ohne Updates sind sie kaum noch nutzbar“, sagt Steve Muller. Solche Computer gehören zum alten Eisen. Dass nun Millionen eigentlich noch voll funktionsfähige PCs durch neuere Modelle ausgetauscht werden sollen, um Microsoft Millionen in die Kassen zu spülen, rief europäische Verbraucherschutz- und Umweltschutzorganisationen auf den Plan. Sie kritisieren den Konzern für geplante Obsoleszenz und Ressourcenverschwendung.

„Das Ende des Windows-10-Supports ist eine ökologische Zeitbombe. Fast die Hälfte aller PCs ist danach E-Schrott, obwohl sie technisch einwandfrei funktionieren“, sagte die Deutsche Umwelthilfe damals.

Auch die europäische Verbraucherorganisation Beuc meldete sich zu Wort: „Software dieser Größenordnung sollte nicht

schon nach wenigen Jahren als veraltet gelten. Verbraucher dürfen nicht allein aufgrund der Produktzyklen eines Unternehmens zum Kauf neuer Hardware gezwungen werden.“

**Verbraucherschützer liefen Sturm gegen das Supportende**

Die Verbraucherschützer forderten die Europäische Kommission auf, „verbindliche Vorschriften zu erlassen, wonach digitale Produkte und Betriebssysteme mindestens zehn Jahre lang sicher und funktionsfähig bleiben müssen“. Eine vorzeitige Einstellung der Software widerspreche den Kreislauf-Zielen der EU. Elektronische Produkte müssten umweltgerecht und nachhaltig gestaltet werden. „Jeder unnötige PC-Austausch entspricht 200 Kilogramm CO<sub>2</sub>.“ Laut dem Analyse-Institut Canalys könnten rund 240 Millionen PCs weltweit vom Support-Ende von Windows 10 betroffen sein, die technisch nicht (mehr) auf Windows 11 umgerüstet werden können. Das sind etwa 480 Millionen Kilogramm Elektroschrott. Andere Schätzungen gehen sogar vom Doppelten dieser Zahlen aus.

Microsoft gab dem Druck nach. Nur drei Wochen vor dem geplanten Supportende gab der Konzern bekannt, dass er seinen Kunden in der EU ein weiteres Jahr Updates zur Verfügung stellen werde. „Um dich für das verlängerte Windows-10-Update (Extended Security Updates, kurz ESU) in der EU anzumelden, brauchst du ein Win-

dows-Administratorkonto“, schreibt Microsoft. Ohne dieses Konto geht es nicht.

„Microsoft hat das ESU nicht freiwillig zur Verfügung gestellt“, so Steve Muller. Bee Secure empfiehlt Besitzern inkompatibler Geräte, das Angebot von Windows anzunehmen, wenn sie den Computer ein weiteres Jahr nutzen wollen. Doch wie meldet man sich für das verlängerte Update an?

„Auf dem Gerät muss die neueste Version von Windows 10 installiert sein“, sagt er. Unter „Systeminfo“ und den „Windows-Spezifikationen“ muss die Version „22H2“ angezeigt werden. Wenn dies nicht der Fall ist, muss Windows 10 zuerst ein Update durchlaufen – was weiterhin möglich ist.

In einem zweiten Schritt meldet das Betriebssystem, dass die Unterstützung endet. „Jetzt für erweiterte Sicherheitsupdates registrieren“, meldet der PC. Dazu braucht man jedoch ein Microsoft-Administratorkonto. Dieses Konto steht in der Kritik.

Es bringe deutliche Sicherheits-, Privatsphäre- und Stabilitätsrisiken mit sich. „Einstellungen, Passwörter und die Gerätedaten werden dann mit der Microsoft-Cloud synchronisiert“, erklärt Muller. Wenn das Konto schlecht geschützt ist, beispielsweise durch ein schwaches Passwort, können Hacker leicht an die in der Cloud gespeicherten Daten gelangen.

Zur Erinnerung: Im Juli 2025 wurde bekannt, dass Angreifer mehrere Zero-Day-Schwachstellen seit Mai ausnutzten. Laut FBI waren weltweit mehr als 100 Organisationen betroffen, darunter größere Unternehmen und Behörden, die solche Cloud-Infrastrukturen nutzten. Auch im September gab es Angriffe auf die Cloud.

Das ESU schafft also neue Sicherheitsrisiken und verlagert das endgültige Aus nur um ein Jahr. Danach stehen die Nutzer von Windows 10 Computer wieder vor dem gleichen Problem. Das Betriebssystem gehört dann endgültig zum alten Eisen. Die Hardware jedoch nicht unbedingt. „Wer seinen Computer dann weiter nutzen will, muss sich Gedanken über ein neues Betriebssystem machen“, so der Experte von Bee Secure.

Technisch versierte Nutzer können ihrem Computer zum Beispiel mit einer Linux-Distribution zu neuem Leben verhelfen. So gilt beispielsweise Ubuntu Linux sehr nutzerfreundlich. „Linux basiert auf einem ganz anderen Geschäftsmodell“, erklärt Steve Muller. Da es sich um eine freie Software handelt, ist es kostenfrei. „Es wird von freiwilligen Entwicklern erstellt, die auch dafür sorgen, dass es regelmäßige Sicherheitsupdates gibt – bis zum Lebensende des Computers.“

## Was tun mit einem alten Windowscomputer?

Nur weil das Betriebssystem veraltet ist, muss die Hardware es nicht sein. Wer einen alten Computer hat, kann ihn spenden. Bei Digital Inclusion Luxemburg erhält er ein zweites Leben. Die Daten werden gesichert und dem Spender übergeben. Danach installiert Digital Inclusion ein neues Betriebssystem und stellt den Computer Menschen zur Verfügung, die sich keinen neuen Windows-11-Computer leisten können.

Mehr Informationen:  
► [digital-inclusion.lu](https://digital-inclusion.lu)